

Wo der Heilige Geist eingeladen wird, geschehen Veränderungen

Geschichte des Christlichen Zentrums Herrnhut

von Maren Winter

Wir waren damals, Anfang der 1970er-Jahre, eine Gruppe von ungefähr 25 jungen Erwachsenen in der Herrnhuter Brüdergemeine. Plötzlich wurden in uns Fragen laut: Was ist Sünde? Warum erfahren wir so wenig von Gottes Kraft in unserem Leben? Und vor allem: Welche Motivation bewegte all die Men-

Es tut sich etwas

Bald darauf kamen wir mit älteren Christen in Kontakt, die schon Erfahrung mit dem Heiligen Geist gemacht hatten. So trafen wir uns im Frühling 1972 zu gemeinsamen Wochenenden, um uns über unsere Fragen auszutauschen, auch im Hinblick auf das 250-jährige Gründungsjubiläum von Herrnhut.

Am Anfang stand die einfache Frage: „Warum erfahren wir so wenig von Gottes Kraft in unserem Leben?“ Lesen Sie hier, was daraus werden kann, wenn man so einer Frage nachgeht und den Heiligen Geist wirken lässt ...

schen, die hier vor dreihundert Jahren als Flüchtlinge aus Böhmen und Mähren ankamen und wenige Jahre später als Missionare in fremde Länder gingen ... oft ohne Wiederkehr?

Es war Gottes Güte in Verbindung mit den Gebeten der Generationen vor uns, die diese Fragen in uns aufbrechen ließ. Denn Gott ist ein Gott der Generationen. Die Gebete unserer Voreltern werden uns zum Segen und wir können durch unsere Gebete Segen an die kommenden Generationen weitergeben.

In dieser Zeit bewegte sich der Geist Gottes unter uns, und in den nächsten Wochen bekehrte sich einer nach dem anderen. Aus Holland und England kamen befreundete Bibellehrer, die uns gemeinsam mit einheimischen Geschwistern die Person des Heiligen Geistes nahebrachten. Später erlebten wir die Taufe im Heiligen Geist, sprachen in neuen Zungen und bekamen die Auslegung dazu. Neue Lieder, vorwiegend vertonte Bibelverse, sangen wir zur Gitarre und erlebten Prophetie und Gebet für Heilung.

Erst ein Gebetskreis, dann ein Hauskreis ...

Ein weiterer Schritt war, als uns nach und nach die Verbindungslinien von den Festen des Alten Testaments zum Heilsgeschehen im Neuen Bund deutlich wurden. Dadurch bekamen wir ein tieferes Verständnis für das jüdische Volk.

Unter uns gab es eine neue Freude, und Menschen sprachen uns darauf an. Um das Erlebte zu verarbeiten und in Gottes Wort zu wachsen, entstand bald ein charismatischer Gebetskreis, der sich später zu einem überkonfessionellen charismatischen Hauskreis entwickelte.

In den nächsten Jahren hielten wir immer wieder Lobpreis- und Fürbitteseminare. Dazu meldeten sich viele Menschen aus dem ganzen Gebiet der DDR an. Es waren Segenszeiten gemeinsamer Anbetung, in denen die Besucher Umkehr und Erneuerung erlebten und nicht selten befreit und geheilt wieder nach Hause fuhren.

... dann das Christliche Zentrum Herrnhut ...

Sehr stark rückte der Missionsbefehl Jesu in unser Blickfeld. Nach 1989 konnten wir Missionare in die Mongolei und nach Äthiopien aussenden.



Zur Autorin

Maren Winter ist die Ehefrau des inzwischen in die Herrlichkeit abberufenen Gründers und langjährigen Leiters des Christlichen Zentrums Herrnhut, Christian Winter. Beide setzten sich auch mit dafür ein, das „Archiv der charismatischen Erneuerung“ von Düsseldorf nach Herrnhut zu holen.

